

Manfred Thiebe

**Leserbrief
per E-mail an TA + TLZ**

21. September 2021

Nicht nachvollziehbar ist das unwürdige Taktieren der Eisenacher Stadtspitze und einiger Abgeordneter des Stadtrates zum geplanten Bauvorhaben im Stadtquartier an der Thälmannstraße. Es geht offenbar nur noch um ein Kräftemessen und um Geschäftsinteressen, nicht um die Erhaltung von Wohnqualität für die betroffenen Bewohner des Gebietes. Einen gerade mit umfangreichen Fördermitteln sanierten Spielplatz wieder abzureißen, um auf diese Fläche Wohnblöcke zu setzen, obwohl ein viel sinnvollerer Standort zur Verfügung steht, entbehrt jeglicher städtebaulicher Sachkompetenz. Was hält eigentlich Eisenacher Stadträte davon ab, allen voran die Grünen, zumindest bezeichnet man sich so, sich für die Erhaltung von kostbarem Stadtgrün in Eisenach einzusetzen, anstatt das Abholzen von mehr als 20 gesunden Großbäumen als Lappalie zu betrachten und auf Ersatzpflanzungen zu verweisen. Jeder weiß, dass neu gepflanzte Bäume wenig Überlebenschancen besitzen, zumal sie in Eisenach kaum gepflegt werden. Ein Beispiel ist die Bahnhofstraße mit ihrer kümmerlichen Baumreihe vor dem „Tor zur Stadt“. Wie unglaublich das Handeln einzelner Stadträte ist, zeigen u. a. auch Stadträte der „Bürger für Eisenach“. Auf der einen Seite, setzen sie sich vehement für die Erhaltung eines alten Birnbaumes und für das Pflanzen junger Bäume ein und möchten den Karlsplatz am liebsten zum Wäldchen umgestalten, derweil zwei Minuten davon entfernt der wunderbare Stadtpark völlig verkommt, während man sich im Falle des Thälmannviertels auf die Seite der Stadtspitze schlägt. Hier scheinen, indem man dem Abholzen zahlreicher großer Bäume ohne Bedenken zustimmt, andere Interessen Priorität zu haben! Inzwischen hat sich im Wohngebiet an der Thälmannstraße heftiger Bürgerprotest mit Petitionsschreiben und Unterschriftenaktion formiert. Wäre das nicht Anlass genug für die Abgeordneten der „Bürger für Eisenach“ sich vor Ort zu informieren und den besorgten Bürgern ihr Ohr zu leihen, um Ihrem Namen tatsächlich gerecht zu werden?

Zur Erinnerung: Auf der Grundlage eines Antrags der Fraktionen von Grünen, Linken und SPD, den Klimanotstand für Eisenach auszurufen, beschloss der Eisenacher Stadtrat 2020 den von CDU, SPD, Grünen, Linken und BfE eingebrachten Antrag (mit 25 Ja-Stimmen) zur Erarbeitung eines Klimakonzepts – den „Aktionsplan für mehr Klimaschutz in Eisenach“.

Wichtige Ziele: **„Alle Entwicklungs- und Planungskonzepte stehen zukünftig unter dem Fokus Klimaschutz, Klimaanpassung und Erhalt der Biodiversität. Flächen mit hoher ökologischer Wertigkeit müssen verbindlich im Flächennutzungsplan und im Stadtentwicklungs-konzept gekennzeichnet sein“.**

Weiterhin: **„Ertüchtigung und Pflege des Baumbestandes in jedem Stadt- und Ortsteil, nachhaltige Pflege der Park- und Grünanlagen, um die Naherholung der Einwohner zu gewährleisten!“**

Anstatt den sinnvollen Alternativvorschlag, als Baugebiet das Areal des Garagenkomplexes für den sozialen Wohnungsbau mit Tiefgarage zu favorisieren und sich dabei auf ein seit einigen Jahren vorliegendes, von der Stadt selbst beauftragtes Gutachten zu stützen, also im Sinne des Eisenacher Klimakonzeptes zu agieren, ist OB Wolf nicht zu Gesprächen und zur Revision ihrer Meinung bereit. Ein Stadtoberhaupt, das sich für die Belange seiner Stadt nicht ernsthaft interessiert, sondern sich ungeachtet der Folgen die Probleme diktatorisch vom Hals schafft, sollte nicht länger unsere Stadt leiten.

Manfred Thiebe